



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Geistliche Berufe

24.07.1984

## Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.21

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-38779](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-38779)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

24. Juli 1984

## Geistliche Berufe Sorge der lebendigen Gemeinde

*Unser leibliches Auge hat bei allem umfassenden Schauen doch immer einen kleineren Bereich, den wir schärfer wahrnehmen. So soll auch unser seelsorgliches Auge einen Bereich haben, der deutlicher ins Blickfeld tritt. Das ist der pastorale „Schwerpunkt“. Diesmal ist der Punkt, das ins Auge gefaßte Problem, wirklich „schwer“, schwerwiegend im vollen Sinn des Wortes. Nicht nur für den Bischof, der täglich damit konfrontiert wird, sondern auch für jeden engagierten Laien, der an der Sorge der Kirche mitträgt. Es geht um die geistlichen Berufe.*

*Gewiß ist die Zeit der einseitig klerikalisierten Kirche vorbei. Gewiß muß die Kirche von morgen die Kirche des Wir-Gefühls sein, einer Einstellung, die ja vornehmlich in lebendigen Pfarrgemeinderäten wächst. Und trotzdem wissen wir, daß wir den Priester als Inspirator, Beter, Seelsorger und Ausspender der Geheimnisse brauchen, daß die fehlenden Ordensschwwestern schmerzliche Lücken in sozialen Diensten, Altersheimen, Hauskrankenbetreuung und an vielen anderen Orten bewirken.*

*Das Anliegen betrifft die, die den Mangel hautnah spüren, es betrifft aber auch jene, die heute (noch) gut versorgt sind.*

*Es geht sicher um einen Aufbruch von Mut und Glauben im jungen Menschen. Es geht um ein Stück Großzügigkeit und innere Bereitschaft. Es geht um eine Atmosphäre des „Ja“ zum Reiche Gottes. Und zu dieser Atmosphäre können wir alle beitragen.*

*So bitte ich Euch, das Auge des Herzens, des Gebetes, der seelsorglichen Verantwortung und Phantasie auf diesen „Schwerpunkt“ zu richten, damit er mit der Zeit wieder etwas leichter wird und nicht so schwer drückend über dem Leben der Kirche liegt.*

*Ich vertraue auf Euer Ja und auf die Fürbitte des Dieners Gottes Otto Neururer, dem ich die geistlichen Berufe in besonderer Weise anvertraut habe, da er ein Märtyrer des priesterlichen Dienstes war.*

*Mit herzlichem Segensgruß, in Verbundenheit*

Euer

*Richard Steiner*

(BISCHOF VON INNSBRUCK)